

## Workshop „Hochstamm-Förderung im östlichen Tafeljura“ 30. Januar 2010, Oltingen

### Zusammenfassung der Resultate

#### 1. Ausgangslage

Am 30. Januar 2010 hat der Verein Erlebnisraum Tafeljura zu einem Workshop eingeladen. Ausgangspunkt des Workshops ist der Start eines neuen Hochstamm-Förderprojektes in 10 Gemeinden des östlichen Tafeljuras. Ziele des Workshops waren die Vorstellung der Projektideen, die Zusammenführung und Vernetzung der verschiedenen potenziellen Akteure und die Konkretisierung und Vervollständigung der möglichen Projektaktivitäten. Am Workshop haben rund 50 Personen teilgenommen. Darunter waren erfreulich viele Landwirte und Obstproduzenten, Vertreter der Gemeinden im Projektperimeter, des Kantons Baselland und von Naturschutzorganisationen. Zusätzlich haben auch verschiedene Vertreter bereits bestehende Hochstamm-Förderprojekte aus dem unteren Baselbiet, Waldenburg, Farnsburg und dem Fricktal teilgenommen.

#### 2. Die wichtigsten Resultate

Die verschiedenen Inputs der Workshop-Teilnehmer/innen im Plenum und in den Arbeitsgruppen sind im Projektkatalog (siehe Anhang) enthalten. Die wichtigsten Resultate können wie folgt zusammengefasst werden:

##### **Bereich Neupflanzungen**

Ziel dieses Projektteiles ist die Bestandesverjüngung durch Neupflanzungen. Dabei muss unterschieden werden zwischen Neupflanzungen als Natur-, Landschaftsschutz- und Erosionsschutz-Massnahme und Neupflanzungen im Rahmen des Hochstammanbaus als wirtschaftlich orientierter Betriebszweig:

- Pflanzung von Alleen entlang von Wegen, Strassen und Parzellengrenzen, speziell auch in Hanglage: Im Vordergrund soll der Schutz vor Bodenerosion stehen. Dabei sollen nicht nur Obstbäume, sondern vor allem auch Baumarten mit minimalem Unterhalt (Nussbäume, Speierling etc.) gepflanzt werden. Die Möglichkeit der Unterstützung im Rahmen des ökologischen Ausgleiches wird mit dem Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain abgeklärt.
- Aufwertung von Obstgärten in Dorfnähe: Nach dem Vorbild des Projektes Feldobstbau Waldenburg sollen Neupflanzungen mit Partizipation der Bevölkerung realisiert werden. Diskutierte Möglichkeiten sind Baumpatenschaften, Schulaktionen, „Hochzeitsbäume“ und Obstgärten als letzte Ruhestätte. Dabei soll gewährleistet sein, dass die zur Verfügung gestellten Flächen Zahlungen gemäss DZV und ÖQV erreichen können. Eine möglichst grosse Sortenvielfalt unter Berücksichtigung der Wünsche der involvierten Bevölkerung kann den persönlichen Bezug zu diesen Bäumen unterstützen.
- Neupflanzungen für den Erwerbsobstbau: Baumpflanzungen im Rahmen des Hochstammanbaus als Betriebszweig sollen durch das Projekt unterstützt werden. Nebst den Massnahmen der Absatzförderung (siehe unten) soll dabei eine gesamtbetriebliche Beratung der interessierten Landwirte angeboten werden. Ziel könnte hier der Aufbau eines Vernetzungsprojektes gemäss ÖQV unter Einbezug weiterer ökologischer Massnahmen (Unternutzung, Hecken, Kleinstrukturen etc.) sein. Allenfalls bietet sich hier auch die Definition von Leitarten an, die durch das Projekt gezielt gefördert werden sollen und die Vermarktung von Produkten attraktiv

machen. Eine mögliche Involvierung des Schweizer Vogelschutzes/BirdLife Schweiz als Projektpartner soll abgeklärt werden.

### **Bereich Pflege und Ernte**

Ziel dieses Projektteiles ist einerseits die Gewährleistung der Pflege von Hochstammobst als Naturschutzmassnahme und andererseits die Rationalisierung der Pflege und Ernte im Hochstammobstbau.

- Für die Mechanisierung der Ernte und Pflege (Seilschüttler, Hebebühnen etc.) sollen lokale Lösungen gesucht werden. Im Vordergrund stehen Investitionshilfen und Beratungen bei gemeinsamen Anschaffungen.
- Für die Unterstützung von Arbeiten bei Pflege und Ernte soll eine Vermittlungsplattform für Freiwillige aufgebaut werden. Mögliche Lösungen sind der Einsatz von Landdienst, pensionierte Personen, Zivildienstleistende und Praktikanten.
- Der Einsatz von Zivildienstleistenden beim Baumschnitt wird von den Workshop-Teilnehmenden skeptisch beurteilt. Stattdessen soll die Ausbildung von Baumwärtern wieder gefördert werden.

### **Bereich Produkteentwicklung, Veredelung, Verarbeitung**

Die Schaffung von Absatzkanälen für Hochstammobst-Produkte muss ein zentrales Anliegen des Projektes sein. Mit dem Wegfall der Exportsubventionen für Industriekirschen ist ein Zerfall der Obstpreise zu befürchten. Die Entwicklung hochwertiger regionaler Produkte könnte ein Marktpotenzial darstellen. Allerdings fehlt es in der Region an Verarbeitungskapazitäten. Diese sollen mit Hilfe des Projektes aufgebaut werden.

- Aufbau von Entsteinungs- und Trocknungsanlagen, sowie Kapazitäten für Kühlräume.
- Entwicklung von Produkten in den Bereichen Kirschensaft, andere Fruchtsäfte, Mischsäfte

### **Bereich Vermarktung**

Die Vermarktung von Steinobst ist stark vom Grosshandel abhängig. Dieser Absatz wird aber in den nächsten Jahren durch die Einführung von SwissGAP und den Rückgang der Nachfrage nach Klasse 1-Kirschen abnehmen. Es müssen daher alternative Vermarktungsmöglichkeiten aufgebaut werden. Diese steht und fällt mit einem innovativen Verladehändler, der an die Zukunft des Hochstammobstbaus glaubt.

- Aufbau einer Vermarktungsdrehscheibe für Hochstammprodukte: Vermarktung der Klasse 1-Kirschen als familienfreundliches Obst bei den Grossverteilern, Aufbau von Märkten und Ständen zur Direktvermarktung, Reaktivierung der Bergaktionen.
- Aufbau einer Direktvermarktungs-Plattform zur Vernetzung und Rationalisierung der Direktvermarktung.
- Gezielte Vermarktung von Hochstammprodukten mit den Attributen „Baselbieter Chirsi“ und Hochstamm-Obst (Zusammenarbeit mit Hochstamm Suisse als Label).

## **3. Fazit**

- Für den Bereich Neupflanzungen, Ernte und Pflege wird ein regionaler Ansatz in der Region Tafeljura verfolgt. Hier bestehen bereits viele konkrete Ideen. Was noch fehlt ist der betriebliche Ansatz, wie ihn auch das Projekt Farnsberg verfolgt: Zusammenarbeit mit interessierten Landwirten, Durchführung betriebswirtschaftlicher Analysen, Hochstamm-Förderung im Rahmen einer gesamtheitlichen ökologischen Aufwertung des Betriebes. Allenfalls macht es Sinn, für die Vernetzung eine geeignete Flagship-Art zu finden. Zentraler Bestandteil sind auch der Aufbau einer Freiwilligen-Börse und Investitionshilfen für die Mechanisierung der Ernte und Pflege.

- Der Bereich Produkteentwicklung kann ebenfalls regional verfolgt werden. Hier besteht bereits die Marke Posamenter, die ihr Sortiment mit Unterstützung des Projektes auf andere Bereiche (z.B. Mischsäfte, Kirschenprodukte) ausweiten kann.
- Für den Bereich Verarbeitung, Veredelung und Vermarktung soll überregional mit verschiedenen Akteuren zusammengearbeitet werden. Am Workshop hat sich bereits eine breite Trägerschaft mit vielen weiteren interessierten Projekten in der Region Nordwestschweiz (Birstal, Fricktal, Farnsberg etc.) abgezeichnet. Für die Schaffung von Verarbeitungskapazitäten und die Vermarktung sind grosse Investitionen nötig, die bei Bund (BLW) und Kanton beantragt werden können. Hochstamm Suisse ist bereits daran, einen entsprechenden Antrag für ein sog. Coaching-Projekt beim BLW (Vorbereitungsphase zur Ausarbeitung eines Projektantrages) auszuarbeiten. Dieser soll möglichst bald mit allen interessierten Gruppierungen besprochen werden und eine Projekt-Trägerschaft gebildet werden.

#### 4. Weiteres Vorgehen

Im Rahmen einer Pilotphase werden im Zeitraum 2010 bis März 2011 erste Signalprojekte in den Bereichen „Landschaftsaufwertung/Neupflanzungen“, „Ernte/Pflege“ und „Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung der Akteure“ umgesetzt. Gleichzeitig werden die Vorbereitungsarbeiten für das Hauptprojekt vorangetrieben, dessen Start für Mai 2011 vorgesehen ist. Dazu sind folgende weitere Schritte vorgesehen:

- Ausarbeitung des definitiven Konzeptes Hochstammförderung und Suche nach weiteren Geldgebern (durch oekoskop und Verein Erlebnisraum Tafeljura);
- Ausarbeitung Antrag Coaching-Projekt an BLW für Verarbeitung und Vermarktung (durch Hochstamm Suisse)
- Einladung zu einer Sitzung mit allen interessierten Organisationen und Ämter zur Besprechung des Projektantrages für ein Coaching-Projekt und Bildung einer Projektträgerschaft (im März 2010 durch Hochstamm Suisse und Verein Erlebnisraum Tafeljura)
- Abklärungen im LZE zur Unterstützung von Baumpflanzungen und Alleen im Rahmen des ökologischen Ausgleichs;
- Abklärungen bezüglich Möglichkeiten eines Verladehandels;

## Anhang: Vorläufiger Projektkatalog

Projektaktivitäten	Akteure	Priorität
<b>Teilprojekt Neupflanzungen</b>		
Pflanzung von Alleen in Hanglage als Erosionsschutz	Bewirtschafter	Pilotprojekt
Aufwertung von Obstgärten durch externe Baumpatenschaften (z.B. Hochzeitsbäume etc.)	Landbesitzer	Pilotprojekt
Aufwertung von Obstgärten in den Dörfern durch Baumpatenschaften mit Kindern (Schuleintrittsbäume)	Obstbauverein, NL-Kommissionen, Gemeinde	Pilotprojekt
Aufbau Vernetzungsprojekt mit gezielter Artenförderung (Grundlagen, Ziele, Massnahmen)	Bewirtschafter, ev. Naturschutzorganisation	Hauptprojekt
Gesamtbetriebliche Beratungen für ökologische Aufwertung und Hochstamm-Förderung	Bewirtschafter	Hauptprojekt
Pflanzung geeigneter Sorten für Verarbeitung und Mechanisierung (z.B. schüttelbare Sorten, Spezialsorten)		Hauptprojekt
<b>Teilprojekt Pflege und Ernte</b>		
Aufbau einer Vermittlungsdrehscheibe für Freiwillige	Bauernverband, Gemeinden, Zivildienstprogramme, KIGA	Pilotprojekt
Investitionshilfen für gemeinsame Anschaffung von Ernte- und Pflegehilfsmaschinen	Betriebsringe, LZE, BLW, Projekt	Hauptprojekt
Beratung und Ausbildung in den Bereichen Mechanisierung der Ernte und Baumschnitt	Bewirtschafter, Baumwarte	Hauptprojekt
<b>Teilprojekt Produkteentwicklung, Verarbeitung</b>		
Aufbau einer Innovationsgruppe zur Entwicklung geeigneter Produkte	Verarbeiter, Direktvermarkter	Pilotprojekt
Produkteentwicklung in den Bereichen Yoghurt, Trockenfrüchte, gefrorene Früchte, Konfitüre, Einmachfrüchte, Kirschensaft, Spezial-Essig, Mischsäfte, Fruchtsäfte	Verarbeiter, Direktvermarkter	Hauptprojekt
Zusammenarbeit mit regionaler Gastronomie	Restaurants	Hauptprojekt
Aufbau von Trocknungs, Entsteinungs- und Gefrierkapazitäten	Verarbeiter, BLW, LZE	Hauptprojekt
<b>Teilprojekt Vermarktung</b>		
Aufbau Vermarktungsdrehscheibe für Hochstammprodukte	Verladehandel	Hauptprojekt
Vermarktung Klasse 1–Kirschen als Familienprodukt im Grosshandel	Verladehandel	Hauptprojekt
Aufbau von Märkten und Ständen in Zentren	Direktvermarkter	Hauptprojekt
Reaktivierung der Bergaktionen	Verladehandel	Hauptprojekt
Überbetriebliche Lösung für SwissGAP	Hochstamm Suisse	Hauptprojekt
Aufbau Direktvermarktungsplattform	Direktvermarkter, Projektträger	
<b>Teilprojekt Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Schulaktionen (Mosten, Pausenäpfel)	Schulen, NS-Vereine	Hauptprojekt
Medienarbeit	Projektträger	immer
Aufbau Homepage zur Vernetzung der Akteure	Projektträger	Hauptprojekt